

## Wasserversorgungen

### Kein Chlorothalonil im Trinkwasser von Sachseln und Flüeli-Ranft

Pestizide im Schweizer Trinkwasser ist ein hochaktuelles Thema. Durch das gültige Verbot vom Einsatz von Chlorothalonil-haltigen Pflanzenschutzmittel hat es an Brisanz gewonnen. Dies hat die Verantwortlichen der Wasserversorgungen veranlasst, das Trinkwasser neben den üblichen Wasserproben auch auf Pestizide untersuchen zu lassen.



Das Trinkwasser der Wasserversorgung Sachseln kommt aus den Quellen in der Alp Mettental und dem Grundwasserspeicher im Spitalgarten Sarnen. Die Wasserversorgung Flüeli-Ranft bezieht das Trinkwasser aus den Quellen der Wasserversorgung St. Niklausen.

Am 11. Februar 2020 wurde das Trinkwasser beider Wasserversorgungen durch das Laboratorium der Urkantone auch auf Pestizide untersucht. In allen Analysen konnte keiner der 58 relevanten Substanzen nachgewiesen werden. Dies gilt auch für das im Moment viel diskutierte Chlorothalonil. Der Hauptgrund liegt darin, dass im Zuflussbereich der Wasserquellen und dem Grundwasserspeicher kein Getreide-, Obst- und Gemüsebau betrieben wird.

Es ist sehr erfreulich, dass sich alle geprüften Stoffe unterhalb der Bestimmungsgrenze von 50 Nanogramm pro Liter befinden. Sie können nicht nachgewiesen werden! Als Vergleich wäre dies ein Würfelzucker in 20 Olympiaschwimmb Becken (50x25x2m).

Chlorothalonil ist ein Wirkstoff der bei Fungiziden das Obst, Gemüse und Getreide vor Pilzbefall schützt. Der Stoff wird seit den 70er Jahren in der Schweiz eingesetzt und ist neu ab Januar 2020 nicht mehr zugelassen. Seit dem 26. Juni 2019 ist Chlorothalonil und dessen Abbauprodukte (Metaboliten) von nicht relevant auf relevant (wahrscheinlich krebserregend) eingestuft worden. Somit gilt im Trinkwasser ein gesetzlicher Höchstwert von 0.1 Mikrogramm pro Liter, dieser sagt aber nichts über eine Auswirkung auf die Gesundheit aus.

Diese Grenzwerte sind beim Trinkwasser extrem niedrig. Bei anderen pflanzlichen oder tierischen Produkten liegt der Höchstwert 500 bis 100'000 Mal höher. Es verdeutlicht, welches hohen Stellenwert einwandfreies und sicheres Trinkwasser in der Schweiz hat.